

Blätter zur Ortschronik Weißensand

Blatt Nr. 17

Ortschronist Rudolf Grunewald

Dezember 2004

Für manche jüngere Bürger ist der Begriff „NAW“ relativ unbekannt. „Nationales Aufbauwerk“ mobilisierte viele Einwohner, für die Errichtung gemeinnütziger Anlagen mit freiwilliger unbezahlter Arbeit.

In Weißensand gab es mehrere solcher Vorhaben bei denen tausende Arbeitsstunden geleistet wurden. Wir denken dabei an die vielen Einsätze beim Wasserleitungsbau, beim Bau des Offenstalles für die LPG oder die Mitarbeit am Kindergartenbau und am Feuerwehr-Gerätehaus. Mit einem Objekt wollen wir uns heute besonders befassen - dem Bau der Konsumverkaufsstelle.



Ruth Pöhland, links und Ella Hofmann, rechts, März 1950

Ab 1946 arbeitete Frau Ella Hofmann und Ruth Pöhland in der eingerichteten Konsumverkaufsstelle im Haus von Wiegand Groß, Treuener Straße 1. Bedenken wir, daß es auch noch bis in die 50er Jahre Lebensmittelkarten gab, war es gar nicht so einfach mit dem Handel.

Nach Ladenschluß mussten die vielen Abschnitte der Karten zum Abrechnen auf Papier aufgeklebt werden.

Zwei Jahre (1956 - 58) ging die Diskussion im Gemeinderat und im Konsumvorstand Reichenbach mit Herrn W. Groß um eine Erweiterung der Verkaufsräume in seinem Haus. Es scheiterte immer an den Anbaukosten und der Mietforderung.

Öfters stand deshalb bei Beratungen in der Gemeindevertretung und anderen gesellschaftlichen Organisationen die Forderung zur Verbesserung der Verkaufseinrichtung. Im Ergebnis stand dann der Beschluss: Wir bauen eine neue moderne Verkaufsstelle. Aber wohin? Einige meinten, diese im Gasthof bei Wöllner, Treuener Straße 9, mit einzubauen. Auch ein Standort am Sportlerheim und in der Schafgasse wurde in Betracht gezogen. Doch letztlich einigte man sich auf den Platz des alten Spitzenhauses, Treuener Straße/Ecke Wolfspfützter Straße, gegenüber der alten Schmiede.



Kurt Kropf, Ella Hofmann, Edith Möckel, Ella Keßler, Hildegard Denner, Reingard Bley, Adolf Wichert - Eröffnung der Konsum-Verkaufsstelle, Treuener Straße 5, 1961

Viele Hände förderten den Bau. Bereits im August 1959 waren 1500 NAW Stunden geleistet. 1961 war der Bau fertig und konnte dem Konsumkreisverband übergeben werden.

Unter der bewährten Leiterin Frau Ella Hofmann und ihrem Kollektiv entwickelte sich eine gute Verkaufstätigkeit. Zu verschiedenen Zeiten arbeiteten mit: Edit Möckel, Ella Keßler, Hildegard Denner, Reingard Blei, Ingrid Buchmann, Christiane Schneider, Petra David, Heidi Herold und Monika Förster.

Aber nicht nur der alltägliche Verkauf wurde von Ella und ihren Mitarbeitern bestritten, auch Sondereinsätze wurden gemeistert. So z.B. bei Dorffesten, Ernteverversorgung usw.

Im Verkaufsstellenausschuß arbeiteten u.a. unermüdlich mit: Kurt Kropf, Siegfried Hopf, Ursula Moch, Ella Keßler, Ursula Schmalfuß, Adolf Wichert und Christiane Schneider. 1988 verlässt Verkaufsstellenleiterin Ella Hofmann nach jahrzehntelanger erfolgreicher Arbeit Weißensand. Frau Heidi Herold übernimmt die Leitung. Ihr Mann Manfred arbeitet in der Fleischabteilung.

Nach der Wende 1988 stand die Weiterführung des Geschäftes auf der Tagesordnung. Frau Herold traute sich, den Laden privat zu übernehmen. Wegen zu hoher Mietforderungen der Konsumverwaltung in Reichenbach gibt im Okt. 1992 Frau Herold die Verkaufsstelle auf. Der Konsum wird endgültig geschlossen.

Frau Herold führt den Verkauf bis Dezember noch in ihrem Haus, Göltzschtalstraße 6, weiter. Nach jahrelangem Leerstand erwarb Herr Mahler das Gebäudedes ehemaligen Konsums, Treuener Straße 5, für Wohnzwecke.

Ein Blick zurück zum alten Konsum-Laden bei Wiegand Groß. Von 1961 - 1980 führt Frau Edeltraut Groß die Textil-Konsum-Verkaufsstelle. Angeboten wurden Dinge des täglichen Bedarfs. Ab 1980 übernahm Frau Christine Grunewald das Geschäft. Ab April 1988 schloß auch diese Konsumverkaufsstelle.

Vom September 1990 bis Mai 1995 organisierte Frau Ursula Hofmann hier einen Gemüseverkauf und von Alltagsdingen. Grund der Schließung - Verkauf des Hauses und private Nutzung als Wohnraum.